

Umwelt- und Forstmanagement in Peru fördern

ProAmbiente

Ausgangssituation

Peru gehört zu den zehn Ländern mit der größten biologischen Vielfalt. Etwa 60 Prozent seiner Fläche ist vom Amazonasregenwald bedeckt. Das peruanische Wirtschaftsmodell beruht größtenteils darauf, die natürlichen Ressourcen zu nutzen. Dies geschieht jedoch oft nicht klima- und umweltschonend. Dies betrifft vor allem den Wald, der zentral für den Erhalt der Biodiversität und im Kampf gegen die Klimakrise ist.

In den letzten Jahren hat Peru wichtige Fortschritte erzielt, indem es gesetzliche Bedingungen verbessert und Institutionen im Umwelt- und Klimaschutz aufgebaut hat.

„ProAmbiente“ baut auf seinen beiden Vorgängerprojekten (2014 bis 2021) auf. In dieser Zeit wurden der rechtliche Rahmen sowie die Umwelt- und Forstinstitutionen entwickelt und konsolidiert und die Managementkapazitäten gestärkt. Der Schwerpunkt des aktuellen Programms liegt auf der Umsetzung von Maßnahmen.

Ziel

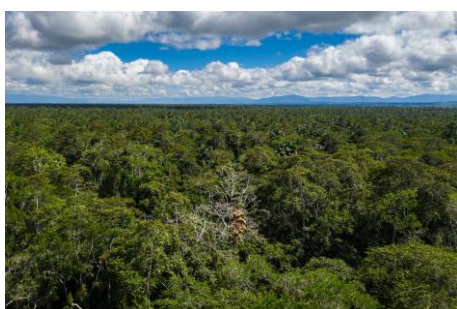
Der Schutz und die verantwortungsvolle Nutzung von Biodiversität und tropischen Wäldern sind verbessert.

Projektbezeichnung	Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement (ProAmbiente)
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Land	Peru
Politische Träger	Umweltministerium (MINAM) Landwirtschaftsministerium (MIDAGRI)
Laufzeit	2022 – 2025

Vorgehensweise

Das Vorhaben begleitet das Management von Naturschutzgebieten nach internationalen Standards. Zu diesem Zweck werden in den Schutzgebieten Instrumente eingesetzt, um die Wirksamkeit des Managements zu messen. Es fördert auch biodiversitätsfreundliche Produkte und Tourismus in Naturschutzgebieten, die die Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung verbessern.

Das Vorhaben fördert Holzprodukte aus umweltfreundlicher Waldbewirtschaftung und bietet digitale Werkzeuge, um dies nachzuweisen. Es setzt sich zudem für klare Regeln und den Schutz der Wälder ein – auch in Gebieten von indigenen Gemeinschaften. Außerdem unterstützt das Vorhaben große Investitionsprojekte dabei, Kriterien zum Schutz der Biodiversität und der Wälder zu übernehmen.



Umweltfreundliche Waldbewirtschaftung und digitale Werkzeuge zum Nachweis von legalem Holz.



Philine Oft
philine.oft@giz.de
Sylvia Reátegui
sylvia.reategui@giz.de

Die Maßnahmen berücksichtigen Bedingungen wie den Globalen Biodiversitätsrahmen, die EU-Regulierung zu entwaldungsfreien Lieferketten, die Joint Declaration of Intent gegen Entwaldung, den peruanischen Beitrittsprozess zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die Klimapartnerschaft zwischen Deutschland und Peru.

Das Vorhaben kooperiert mit den Ministerien für Umwelt (MINAM) und Landwirtschaft (MIDAGRI), den Behörden für Schutzgebiete (SERNANP), Umweltgenehmigung (SENACE) und Umweltüberwachung (OEFA) sowie der Forstverwaltung (SERFOR) und Forstaufsicht (OSINFOR). Zusätzliche Unterstützung bietet die Consultingfirma GITEC-IGIP Consult GmbH.

Wirkungen

- In den letzten drei Jahren ist die Fläche nachhaltig bewirtschafteter Wälder um 1,2 Millionen Hektar gestiegen – insgesamt sind es nun 6,2 Millionen Hektar.
- Sechs digitale Werkzeuge wurden entwickelt, um die legale Nutzung des Waldes in den verschiedenen Phasen der forstwirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu fördern. Eines davon ist „Gestiona Forestal“, das wichtigste Instrument zur Rückverfolgbarkeit von Holz.
- Acht indigene Gemeinschaften aus Ucayali, Pasco, Huánuco und Loreto – mit über 3.300 Einwohnerinnen und Einwohnern – sowie Forstkonzessionen haben ihre Kenntnisse im Bereich der Waldbewirtschaftung gestärkt. Sie haben Nachhaltigkeitskriterien in ihre Waldnutzungspläne aufgenommen, etwa Techniken zur Reduzierung negativer Auswirkungen und waldpflegerische Maßnahmen. Diese führen zu wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Vorteilen auf einer Fläche von 230.000 Hektar im peruanischen Amazonasgebiet.

- Im Rahmen der Verbesserung der Umweltprüfung großer Investitionsprojekte (Detaillierte Umweltverträglichkeitsstudien – EIAd) wurden 17 Kriterien zum Schutz der Biodiversität und der Wälder in verschiedene Phasen des Umweltzertifizierungs- und Kontrollprozesses integriert. Dies hat die Investitionen nicht gebremst: Im Jahr 2024 wurden 222 Projekte genehmigt, die über 13,8 Milliarden US-Dollar an nachhaltigen Investitionen für das Wachstum des Landes bringen.
- Durch Nachhaltigkeitsmarken wird die nachhaltige Nutzung der Biodiversität auf fast 800.000 Hektar in 31 Schutzgebieten oder deren Pufferzonen gesichert. Davon profitieren über 9.500 Familien. Im Jahr 2024 erreichten 55 der 111 lizenzierten Initiativen einen Gesamtumsatz von über 294.000 Soles mit Produkten aus der Biodiversität – dank ihrer Teilnahme an Messen und Vereinbarungen mit Geschäften.
- Drei Schutzgebiete – das Reserva Nacional Matsés, die Reserva Comunal Machiguenga und das Santuario Nacional Megantoni – wurden in die Grüne Liste der Internationalen Naturschutzunion (IUCN) aufgenommen. Diese internationale Auszeichnung würdigt ein erfolgreiches Management von Schutzgebieten.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Umsetzungsorientiertes Umwelt- und Forstmanagement
(ProAmbiente)
Av. Los Incas 172, Piso 6
San Isidro, Lima 15073 - Perú
E giz-peru@giz.de
I www.giz.de/peru

Stand

April 2025

Bildnachweis

©GIZ/Diego Pérez

Text

Philine Oft, Sylvia Reátegui

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Im Auftrag des

Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

In Zusammenarbeit mit

Umweltministerium (MINAM)

Landwirtschaftsministerium (MIDAGRI)